



Ideen und Lektionsvorschlag

«Teil 5: Ich weiss, wo du steckst!»

Informationen zur Unterrichtseinheit	Seite 2
Grundlagen für die Lehrperson.....	Seite 3
Vorbereitung	Seite 4
Einstieg mit den Schülerinnen und Schülern.....	Seite 5
Ablauf der Unterrichtseinheit	Seite 6
Auswertung der Resultate	Seite 7
Anhang	Seite 8

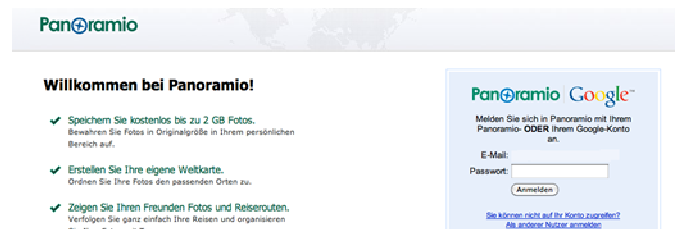


Informationen zur Unterrichtseinheit

Die vorliegende Unterrichtseinheit widmet sich der Handyortung, dem Geotagging und dem Bekanntgeben des aktuellen Standortes einer Person z.B. auf Facebook oder das geografische Verorten von Fotos und Videos.

Günter Burkart definiert in seinem Buch «Handymania»¹ das Orten von Handy als neue Phase der Kontrollgesellschaft: «Das Mobiltelefon eröffnet ... verstärkt Kontroll- und Überwachungsmöglichkeiten in sozialen Beziehungen jeglicher Art. Mütter überwachen Kinder, Ehepartner sich gegenseitig». Als «remote mothering» bezeichnet er das behüten der mit Handys ausgerüsteten Kinder: «Die Mutter kann, in Städten bis auf 100 Meter genau, die Position des Handys, über das Ortungssystem *Trackyourkid* orten.»² Die private Ortung übers Mobilnetz ist kostenpflichtig. Sie wird sich vermutlich auch in der Schweiz verbreiten.

Die zweite Möglichkeit der eigenen Verortung im Netz (sogenannte Geotags) sind die Standortangaben auf facebook.com oder in Bilderdatenbanken wie flickr.de, Google Earth. com. oder googlemaps.ch (mit der Anwendung Panoramino). Die Jugendlichen nutzen diese Möglichkeit sehr gerne, um Freunde zu treffen, indem sie nachsehen, welche Bekannten, die sie treffen könnten gerade in der Nähe sind .



Die zweite Möglichkeit werden wir in der Unterrichtseinheit als positive Möglichkeit des Geotagging anwenden.

Zielgruppen

Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler (SuS) der Oberstufe Sek 1 im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Arbeitsformen und Zeitfenster

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Klassenverband und in der praktischen Arbeit ausserhalb des Schulhauses in Zweiergruppen mit Handys oder Digicams ausgerüstet.

Lernziele

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, die positiven und negativen Aspekte des Geotagging zu beleuchten und die Gefahren der Verletzung des Persönlichkeitsschutzes frühzeitig zu erkennen.

Die SuS lernen aber auch eine spannende und informative Möglichkeit des Geotagging kennen, festigen ihren Umgang mit Handy oder Digitalkamera und das Beschreiben und Veröffentlichen ihrer Bilder im Internet.

¹ Günter Burkart: Handymania / Verlag campus / ISBN-10: 3-593-38351-9

² <http://www.trackyourkid.de/> vorerst lediglich für Deutschland aufgeschaltet.



Grundlagen für die Lehrperson

Beschreibung Geotagging bei Internet ABC: <http://www.internet-abc.ch/eltern/geotagging.php>



Für Lehrpersonen eignet sich zur Einführung ins Thema auch ein 100-Sekunden-Video von Galileo (mit Werbung vor Beginn des Films):
<http://www.prosieben.ch/tv/galileo/videos/clip/28026-100-sekunden-geotagging-1.1900457/>



Dieses Video eignet sich aufgrund seiner Kürze und Aktualität auch für das Vorführen im Klassenverband.

Handyortung: Beitrag aus dem Forum von PCTipp.ch: Gibt es Möglichkeiten von Handyortungen in der Schweiz?

Handyortung.com
Anmelden Funktion Preise Highlights

Preise...
Meine Honorar-Vergütungen für Sie.....

Anmelde-Honorar...
Für meine Dienste der Handyortung nehme ich kein Honorar für die Anmeldung.
Dafür erhalten Sie 2 Ortungen gratis und einen Zugang, über den Sie 24 Std. am Tag über meine Dienste der Handyortung verfügen können.
Sind Sie einmal unterwegs, stehe ich Ihnen per SMS jederzeit zur Verfügung.
Ein Butler schläft nie!

Ortungs-Honorar...
Das Honorar für Ortungen liegt bei 0,74 € pro Handy-Ortung.
Hierbei mache ich keinen Unterschied, ob Sie per Internet oder per SMS auf meine Dienstleistung zugreifen.
24 Std. am Tag, 365 Tage im Jahr diene ich Ihnen. Immer still und diskret im Hintergrund - Ihr Handyorter Jacques.
Man gönnt sich kein Honorar!

Anmelden

Bitte nehmen Sie meine Dienste nur bei eigenen Nummern bzw. bei Nummern, deren Einwilligung Sie haben, in Anspruch!

03.11.2009, 02:27 #3

Gaby Salvisberg
Redaktion PCTipp
Registriert seit: 25.07.2007
Beiträge: 2.711

Zitat:
Zitat von **hwRob**
Ohne ausdrückliches Einverständnis des Betroffenen ist die ganze Sache illegal/verboten.

Korrekt. Es gibt vorinstallierte Dienste auf manchen Smartphones, bei denen sich beide User anmelden müssen und einander explizit die Genehmigung geben müssen, voneinander geortet zu werden.

Zitat:
//im deutschen gibts einen services der spezielle handys anbietet. trackyourkid.de gibts hier in der schweiz soweit ich weiss noch nicht.

Und es gibt auch Webseiten von Abfallern und SMS-Spammern, die behaupten "gib hier die Handy-Nr. deiner Freundin ein, dann weiss du immer, wo sie ist". Solche Angebote können nicht funktionieren (dürfen auch nicht) und sind nur darauf aus, gültige Handy-Nummern zu sammeln (für welche Zwecke auch immer).

Bei sowas sei also bitte immer grösste Skepsis angebracht.

Gruss
Gaby

Redaktion PCTipp
*** PCTipp Webseite: www.pctipp.ch - Unsere Heft-Ausgaben ***
*** Unsere Facebook-Seiten: PCTipp, Computerworld und DigitalLiving ***

Zitieren

Interessant auf dieser Handy-Ortungs-Seite ist der Preis (0.74 €) und der Hinweis ganz unten: Man kann nur Nummern orten, welche zu diesem Dienst die Einwilligung gegeben haben. In diesem Fall ist die Ortung legal.



Kampagne für Persönlichkeitsschutz

Seite 4

Vorbereitung

Für die Lehrperson eignet sich als Vorbereitung das Durchspielen des Hochladens eines Fotos auf flickr.com, Google Earth oder Google Maps. Hierzu eine Anleitung zum Hochladen von Bildern in google Panoramino:

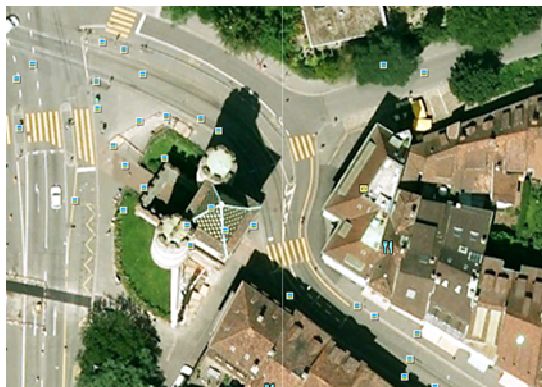
<http://www.akademie.de/grundlagen-computer-internet/internet-basiswissen/videos/panoramio-google-maps-google-earth/index.html>

Das Übertragen von Bildern aus Handys ist nicht bei allen Modellen sehr einfach. Es empfiehlt sich, dass die LP genügend verschiedene USB-Kabel zu den gängigsten Handys besorgt. Denn das Übertragen der Bilder vom Handy auf den PC via Kabel ist einiges einfacher als das kabellose Versenden via Bluetooth. Eine Anleitung für LP liegt der Unterrichtseinheit bei.

Die LP überlegt sich ein geeignetes Thema, welches die Klasse realisieren soll. Als Beispiel: SuS machen Fotos von Gebäuden oder Gegenständen und veröffentlichen diese im Internet. Dazu eignen sich:

- Lokale historische Gebäude
- Lokale Sehenswürdigkeiten
- Unübersichtliche Verkehrssituationen dokumentieren (Beispiel Deutschland: <http://www.mobilekids.net/de-DE/safetymap#>)
- Lokale Brücken, Türme, Mauern
- Bäume, Baumarten
- Technische Einrichtungen einer Gemeinde
- Lokale Gewerbeübersicht
-
-
-

Beispiel Google Earth:





Kampagne für Persönlichkeitsschutz

Seite 5

Einstieg

Zeit	Inhalte	Material
1 Lektion	<p>Die LP zeigt den Kurzvideo von Pro 7: «100 Sekunden: Geotagging» Als Alternative kann auf YouTube unter dem Suchbegriff «Geotagging» nach passenden Kurzfilmen gesucht werden. Die Schülerinnen und Schüler notieren zu zweit auf Papierstreifen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorteile: Wer kann profitieren? Wann kann es sinnvoll sein für Kinder, Jugendliche, Senioren? • Nachteile: Wo liegen die Gefahren? Stalking, Mobbing, Ausrauben von Wohnungen. <p>Die Papierstreifen werden an der Pinnwand oder an der WT nach folgenden Kriterien geordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grosse Vorteile • Mittelmässige Vorteile • Geringe Vorteile • Grosse Nachteile: VORSICHT • Mittelmässige Nachteile • Geringfügige Nachteile <p>Eine Alternative dazu ist das darstellende Spiel: Spielimpulse können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Schülergruppe ruft sich gegenseitig an, einer nach dem andern. Das Telefonat beginnt stets mit: «Wo bisch?». Die SuS sprechen nur kurz miteinander. Nun werden die Zuschauer nach Gemeinsamkeiten gefragt. • Ein Schüler spielt einen Einbrecher und überlegt sich am Computer, wen er als Nächstes ausrauben soll. Facebook mit Ortsangaben und Hinweise auf Ferienabwesenheiten helfen ihm. • Eine SuS-Gruppe beobachtet, wer von den Freunden sich in ihrer Nähe befindet und diskutiert, wen sie treffen könnten. • • • • 	Papierstreifen, Stifte



Ablauf der Unterrichtseinheit

Phase	Inhalte	Material
Kennen- lernen Geotagging	Die SuS suchen auf Google Earth, Flickr oder Google Maps eine interessante Örtlichkeit und schauen sich die dazu getaggtten Bilder an. Im Gespräch wird festgehalten: <ul style="list-style-type: none"> • Wer hat wohl die Bilder getaggt? • Was zeigen sie genau? • Wurden persönlichkeitsverletzende Aufnahmen gemacht? • Wer kontrolliert die hochgeladenen Bilder? 	Computer, Internet
Aufgabe Fotografieren	Die SuS erhalten zu zweit Digitalkameras (oder sie benutzen ihr eigenes Handy) und einen Auftrag dazu(siehe oben unter «Vorbereitung»). Das Zeitfenster für die Fotoaufnahmen wird besprochen.	Handy Digitalkameras
Aufgabe Verorten	Die SuS arbeiten zu zweit an einem PC. <ol style="list-style-type: none"> 1. Überspielen der Fotos auf den PC 2. Anmelden bei flickr.com oder Google Earth.com 3. Hochladen und Verorten der Bilder. 	Computer, Internet, Verbindungs- kabel Anleitung für das Geotaggen auf Google Earth



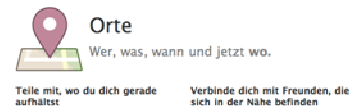
Auswertung der Resultate

Zeit	Inhalte	Material
30 min	Präsentieren der Arbeiten im Klassenverband. Die SuS diskutieren ihre Erfahrungen, was hat ihnen dabei Spass gemacht, was haben sie technisch gelernt, was im Bezug auf den Personenschutz?	Computer, Internet, Beamer
20 min	Zum Abschluss können die Links zu den interessanten Orte in der Gemeinde auch in einem Aushängeplakat für die schwarze Wand im Schulhaus gestaltet und publiziert werden.	

Anhang, Links

Erklärungen und Hinweise

- Geotagging bei Internet ABC: <http://www.internet-abc.ch/eltern/geotagging.php>
- Sein aktueller Standort kann in der Schweiz über facebook.com allen Freundinnen und Freunden mitgeteilt werden. Diese Funktion existiert für das iPhone, BlackBerry, Android, Windows Phone 7. Eine Erklärung dazu finden wir hier: <http://www.facebook.com/places/>
- Geotagging auf Facebook (facebook-placing) deaktivieren: <http://blog.gilly.ws/2010/08/19/so-deaktiviert-man-facebook-places-und-die-funktion-dass-andere-den-eigenen-standort-taggen-koennen>
- Gefahren bei facebook places: <http://www.artikelwissen.info/kultur-lifestyle/finger-weg-von-facebook-places-und-co-681.html>
- Pro7 100 Sekunden: Geotagging <http://www.prosieben.ch/tv/galileo/videos/clip/28026-100-sekunden-geotagging-1.1900457/> (Der Beitrag beginnt mit Werbung!)



Handyortung:

- Beispiel Handyortung (funktioniert nur in Deutschland) <http://www.handy-ortung.org/#>





Kampagne für Persönlichkeitsschutz

Seite 8

Mister X Mobile: In Deutschland (und anderen Ländern) besteht bereits die Möglichkeit, den weltbekannten Spielbrettklassiker «Scotland Yard» von Ravensburger dank Geotagging online zu spielen. Dabei verwenden die Detektive und Mister X das iPhone-App.

Das Spiel kann aber auch ohne Geotagging unter der Verwendung des Handys oder von Telefonkabinen in den Schweizerstädten gespielt werden.

- iPhone App: <http://www.androidpit.de/de/android/tests/test/391975/Mister-X-Mobile-Super-Spiel-fuer-alle-Jaeger-und-fuer-alle-Sammler-auch> (nur für Deutschland)
- PDFs mit Spielanleitung ohne iPhone:
 - http://www.umweltbildung.de/uploads/tx_anubfne/scotlandyard.pdf
 - <http://www.queerup.de/scotland.pdf>
 - <http://www.privatfunk.at/sy/>
 -

Beitrag zum Thema im Medienkompass 2: Im Kapitel «Überall und immer dabei» (Handy) Seite 89 widmet sich der Abschnitt «Zwischen Unabhängigkeit und Kontrolle» dem Handy als Peilsender.



"Mister X Mobile" - Super Spiel für
alle Jäger - und für alle Sammler
auch